

scheinlichkeitsgründen bestreitet er zugleich die Urheber-
schaft Amalars. Das von ihm als ungedruckt bezeichnete
Schreiben einer Hs. von Orléans dürfte der Brief Leidrads
sein, s. EE. IV, 539 n. 28. E. D.

172. P. Aldinger (Zeitschr. d. hist. Vereins f. Nieder-
sachsen 1896, 115 ff.) erklärt die *epistola apologetica*
über die Wahl Heinrichs I. von Hildesheim (mit dem irrigen
Datum 1245) für unecht und vermuthet in ihr eine Stil-
probe. H. Bl.

173. In den SB. der Münchener Akademie, philos.-
philol. u. hist. Cl. 1896, S. 262 ff, veröffentlicht H. Simons-
feld aus der in Clm. 7087 enthaltenen Fürstenfelder Brief-
sammlung eine Anzahl interessanter Briefe und Urkunden
zur Geschichte Bayerns und Münchens im 13., 14. und
15. Jh., sowie einige damit zusammenhängende Stücke aus
dem Staatsarchiv zu Venedig, dem Reichs- und dem Stadt-
archiv in München.

174. Im Anzeiger f. Schweizer Gesch. 1896 n. 5
S. 377f. theilt R. Hoppeler zwei Briefe von Zürich an
Winterthur aus den Jahren 1444/5 und ebenda 378 ff.
Fr. Jecklin den Bundesvertrag zwischen den Freiherren
von Brandis einer- und dem Gotteshausbund und Oberen
Bund andererseits von 1475 mit.

175. Aus dem früher von B. Stehle untersuchten
Hildesheimer Formularbuch im Cod. Lips. 350
druckt O. Heinemann in der Zeitschr. des hist. Vereins
f. Niedersachsen 1896, 79 ff. die 36 auf die Hildesheimer Ge-
schichte bezüglichen Formulare ab, die er — mit Stehle
übereinstimmend — für fingiert erklärt. H. Bl.

176. In den *Études* déd. à G. Monod (oben n. 135)
S. 329 ff. giebt E. Jordan mit Benutzung von 4 Pariser
Hss. (die älteste lat. 14766 von 1286) dankenswerthe Mit-
theilungen aus dem Formularbuch des Riccardus de
Pofis, indem er die Urkunden Clemens' IV. zusammen-
stellt, welche sich auf den Zug Karls von Anjou und das
Verhältnis des Papstes zu der Stadt Rom, Toscana und
der Lombardei beziehen. Den historischen Werth der
Formulare beurtheilt er, übereinstimmend mit meiner
Bemerkung (N. A. XVIII, 711 n. 151), günstiger als
Simonsfeld.

177. In den Nachrichten der K. Gesellschaft der
Wissenschaften zu Göttingen 1896, Heft 4, S. 277 ff. be-